

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder deren Ausgaben abgezahlt: vierzehntäglich 6.-, bei zweimaliger täglicher Auflösung im Band 6.-35. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzehntäglich 6.-80, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

**Einzelne Nummern zu
auf allen Bahnhöfen und
den Zeitungs-Verkäufern. 10 Pf.**

Redaktion und Expedition:
153 Bernhardstrasse 222
Johanniskirche 8.

Gauß-Mühle Dresden:
Marienstraße 24 (Bernhardstrasse 222) Nr. 17120.

Gauß-Mühle Berlin:
Carl-Lindner, Herzlstr. Hofbahnhofstr.,
Lützowstraße 10 (Bernhardstrasse VI Nr. 400).

Nr. 400.

Das Wichtigste vom Tage.

* König Georg vollendet heute sein zweites Lebensjahr.

* Kaiser Wilhelm ist gestern gegen Mittag von Bergen nach Odde abgereist.

* Man wird, wie offiziell verlaufen, damit zu rechnen haben, daß im Reichsbudschalttag für 1905 die Forderungen für den Reichsaufbau zur Ablösung wiederum eine Steigerung in einer Höhe erfahren wird, die den Wehrforderungen der letzten Jahre entspricht.

* Unweit Bahnhof Betsdorf liegen gestern nachmittag 2 Uhr zwei Personenläge zusammen, wobei eine Person getötet, 14 verletzt und viel Materialschaden angerichtet wurde.

* Das Polizeigericht in Blediwosk hat dahin entschieden, daß der englische Domptier "Knight Commander" rechtmäßig beschlagen und verurteilt worden ist.

* Das europäische Geschwader der Vereinigten Staaten ist gestern früh von Villefranche nach Smyrna abgegangen.

Es lebe der König!

In dieser Zeit der Standesveränderungen und -Erlungen ist in manchen ein leidiger Mangel an Resonanz zu beobachten. Häufig genug erhält die Forderung des bewussten Bürgertums um größere Berücksichtigung und Würdigung nach seiner Bedeutung und seinen Leistungen für den Staat und die Gesellschaft. Es fordert Gleichberechtigung auf allen Gebieten, in der Verwaltung, wie im Heere. Und dies Verlangen ist bearündet, seine Erfüllung sogar eine Notwendigkeit, um die höchsten Röfe — fücia in jedem Sinne — zur Wirkung der staatlichen Geschäfte heranziehen zu können, um am letzten Ende ein in seinen Zielen einziges Volk von Individualitäten heranzubilden. Jeder Mann an seinem Platz, tut das Volk, und nie ist ein berechtigter Wunsch laut geworden. Dann ist ihm offenbart sich die unbegrenzte und unbeschädigte gebliebene Achtung des Volkes vor der Gerechtigkeit und die Schamlosigkeit nach ihr.

Absolute Gerechtigkeit ist ein Ideal, nie erreicht und nie erreichbar. Deshalb ist es zwar verständlich, aber falsch, dem Staat aus jedem Kontrast zwischen diesem Ideal und der Realität einen Vorwurf zu machen.

Was zu verlangen und zu erreichen ist, das ist der festste Wille des Regierenden, ohne Ansehen der Person". D. h. richtig, ohne Ansehen der Abstammung, des Werdeganges und der materiellen Güter, zu führen und zu wählen, wobei sich das Moralische auch hier immer von selbst verfestigt. Doch dies heute noch lange nicht in dem wissenschaftlichen und erreichbaren Maße geschieht, ist richtig. Die auf dem Bayer geistreichen Vorredite des Adels z. B. blühen in der Praxis mit verblüffender Selbstverständlichkeit weiter — jedes Blatt in die Rana- und Quartierslisten bestätigt das. Und diese betrübende Wahrnehmung läßt sich nicht auf difficile Berechnungen, nicht auf Bruchstücke von Prognosen, nicht auf üble Vorhersage und Voraussicht und überzeugende Wahrheit schließen, daß irgendwie geheime Klasse mit der Randsicherung streng vertraulich existieren. Aber doch eben so ist, kann nicht bestreiten werden, und es ist ebenso wahr, daß es schändig wüßt, nicht zum mindesten auch auf die Grundlagen unzugängliche Seele des Volkes, auf sein Verhältnis zum Staat.

Der Ruf nach Gerechtigkeit im Sinne einer unparteiischen Berücksichtigung der Bevölkerungen ist oft erhört und behalte ebenso oft ungehört verhakt. Nur schwedengleich ist das Tempo des Fortschritts auf dem Gebiete, und noch immer leben wir mit Schwierigkeiten die Talente verklummen oder in die Opposition gedrängt, weil ihnen kein Platz zum positiven Schaffen angeboten wird. Aber bei den Klagen über diese fast unabänderlich scheinenden Zustände wird eins in der Regel vergessen: daß eine Voraussetzung für die Gewährung der geforderten Gleichberechtigung die freiwillige Übernahme von Pflichten ist, daß die Verfolgung auch eine Holzscheine und war im Besonderen eine Folge der Sünden des Bürgertums. Unter solchen Sünden ist zu verstehen die immer noch zu sehr gräßige Zurückhaltung von der Arbeit für die Gemeinschaft. Nicht als Lasten, sondern als Ehre muß empfunden werden, was vom einzelnen für das Ganze gefordert wird, und gefordert wird vor allem von jedem das volle Einsehen seiner Person für die Aufgaben der Leistungsfähigkeit, auch wenn sein uniformierter Diener des Staates mit seinem Anfang dabuntersteht. Der Staat muß zur Anerkennung der Bedeutung des Bürgertums noch viel mehr gewonnen werden, daß Bürgertum auch bewußt und machtvoll in die Reihen der Freiheit eindringen und dort seine Ansprüche zur Wirkung kommen lassen.

Morgen-Ausgabe.**Leipziger Tageblatt**
und
Anzeiger.

**Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.**

Montag den 8. August 1904.

Anzeigen-Preis

die gespaltene Petitzelle 25 Pf.

Kellarn unter dem Schottentorstrich
(gezahlt) 75 Pf. nach der Familienan-
zahl (gezahlt) 50 Pf.

Tafelwischer und Ziffern entsprechend
zuer. — Gebühren für Nachdrucke und
Urkundenausdrucke 25 Pf.

Annahmestrich für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vor mittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nach mittag 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gezahlt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postportoertrag
60.— mit Postportoertrag 70.—
Beilagen sind siebzehn an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentlich unterbrochen
geöffnet von sechs bis sieben 7 Uhr.
Druck und Verlag von G. Pauli in Leipzig
Ges. Dr. B. & K. & W. Kirschner.

98. Jahrgang.

Deutsches Reich.
Berlin, 7. August.

* Zum neuen Wirtschafts-Jahr geht dem „Reichsboten“ folgende anonyme „Information“ zu:

Die Veröffentlichung des „Leipziger Tageblatts“ wird den Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässiger Quelle erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Dadurch allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.

Das folgt allerdings dem Hause des Boden ans! Wie fragt öffentlich den „Reichsboten“, wie die rheinlandseitigen Freuden Wirtschaftsfreude machen; wie wir uns zuverlässig erachten, so man an möglicher Seite über den Anfang des Leipziger Winters lebe erwartet. Die Herren in Leipzig, welche den Oberhauser etwas am Tage früher melden, hätten die Sache eines gehörigen Anfangs und nicht die Herren Staatsminister Henning und Generalmajor Hause mit der Angelegenheit in Verbindung bringen sollen. Der deutsche Krieg auf die Rheinländer hat den Tross des Boden eingezogen, ganz selbstverständlich teilt man an möglicher Seite die Ansicht des Freiherrn von Richthofen, daß er gegen das Leipziger Blatt, das mit seiner Verehrung sich nur leicht geschoben hat, nicht zu klagen hat.</

Amtlicher Teil.

Öffentliche Zustellung.

Die Firma Gebrüder Heine in Leipzig, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Seiter in Leipzig, legt gegen 1) den Schneider Julius Lederer, wohnhaft in Köln, Reinholdstraße 13, verabschiedet, jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil zu 20, aus Kost mit dem Antrage: 1. die Beklagten als Gefangene zu verurteilen, so die Kürperin 507 A 90 A sonst Strafen davon auf 6% seit dem 3. Juni 1904 zu zahlen und ihnen die Kosten des Schiedsgerichts aufzuerlegen, 2. den Beklagten an 1. zur Ausführung der Strafverfügung in das eingeschlossene Gefängnis der Gefangenenzellen in Höhe von 27 A 40 A zu verurteilen, 3. das Urteil auch gegen Sicherheitsstrafe für verlastig vollstreckbar zu erklären und lädt den Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Ronkurs-Auktion.

Wittnau, den 10. und Sonnabend, den 11. August 1904, von früh 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr kommt in Leipzig, Zeppenstraβe 29 des Juwelier und das Lager der Martinshofen Konfektionsfirma, darunter die geliebte Komptoirkette, alle Güter Gewandhäuser, Verbrauchsgüter und Hochzeitskleider, von allen Größen und Stärken, viele Mützen und andere Kopfbedeckungen, Schals, Westen, Schürzen und Westen, diverse Güter Haushaltsgüter und Züge, viele Schranktücher mit Messingknäufen, geschlitzte mit Schranktüchen, alle Güter Schranktücher mit Bildern und Vorhängen und eine große Partie Goldschmiedearbeiten, dabei eine tolle neue Salzschüssel aus Messing, Gläser, und Gläsern und vieles andere mehr zur öffentlichen Versteigerung.

Leipzig.

Trammlitz, Postalricher.

Personalveränderungen in der Königl. Sächsischen Armee.

Offiziere, Häuptlinge u. m.
A. Ernennungen, Verleihungen und Verleihungen.
Im aktiven Heere.

Den 4. August.

Wähle, Oberst und Kommandeur der Pioniere, unter verlängriger Belassung in seiner Dienststelle, zum Generalmajor, die Hauptleute, Plakatoren in Dresden, zum überzähligen Major, Bößler im Generalstab, kommandiert zum Königl. Preuß. großen Generalstab, zum Major befördert. — Den Major: a. v. Gudde-Roedel, Bevollmächtigter der Remonten-Kommission, Hemsbach, zum Generalmajor ernannt. — Die Generalmajoren, Schmid, der 3. Div. Nr. 32, Postone und Deutgenmajoren verliehen. — Der Söhnlein: v. Grünenwald im 1. (Selb.) Gren.-Regt. Nr. 100, Lange, Diermann im 8. Inf.-Regt. Nr. 102, Prinz-Regt. Altpold von Sachsen, Leutnant im 3. Inf.-Regt. Nr. 103, Berger im 5. Inf.-Regt., Abgangsregt. Nr. 104, Oberst, Hartwig, Hennberg des 1. Pion.-Bata. Nr. 12, Müller des 1. Train-Bata. Nr. 12, Otto des 11. Inf. Bata. Nr. 12, Terner des 11. Inf. Bata. Nr. 13, Inf.-Regt. Nr. 178, zu Obergräfleinern befördert. — Hartmann, Promotionsmeister im Pion. auf seinen Entzug unter dem 1. Regt. Nr. 3 mit Ration in den Abschied verließ. Weder ein Promotionskontrollleur auf der Reise nach Königstein, unter 1. Oktober d. J. noch Leipzig verlegt.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 8. August 1904.

Der Schreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Firma Dr. v. Dreye in Leipzig, Provinzialpolizeidirektor, Dr. C. u. W. Müller, ebenso, legt gegen Paul Berger, früher II. Offizier a. S. 8. "Hilf-Dienst", jetzt unbefristeten Aufenthaltsurteil — mit dem Antrage — auf vierjährige vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zu 1. zur mündlichen Verhandlung des Reichsgerichts vor das Richteramt für Geschäftsführer des Königlichen Landgerichts am 27. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Notar zu befehlen.



**Conterpolte, Sessel,
Copirtische, Waichtische
sehr billig Gottschehr. 19.**

**Eisschränke
Röllschuhwände
19 Gottschehr. 19.
W. Hertlein's Ausstellung.**

Gertlein's große Ausstellung von
**Garten-, Balkon- u. Veranda-
Möbeln**
19 Gottschehr. 19.

Tisch Winckelmann's Tischgruppe,
Schreinb. & B. Nachfrage M.
schr. Wechall Koer Sprachen Tis. Stell. w. nachg.

C. Schmidt, Schulstr. 8,
leitet gründlich
Büroausstattung, Buchdruckerei,
Druckerei, Konservenfabrik, Papierdruckerei,
Kunststoffe, Werbe-, Reklame-
und Werbung für alle Zwecke.

Rackow
Universitätsstr. 2, II.
Edt. Grün. Str.
Schönheitsschrift, alte
Handelsdrucker.

**C. W.
Helmerdig**,
Leipzig, Blücherstr. 7
empfiehlt sich zu
Umzügen

für hier und außerhalb - Viechle
Reisegelegenheiten. - Deinste Reise.
Große helle u. trod. Lagerräume.
Süder-Str. 11, Blücherstr. 7, am Markt.
Alfred Greisels, vom Rat der Stadt Leipzig
berufen. Bürgertitel, Gütestr. 60. Tel. 7521.

Gedächtnis, Tischlerei, Lade, Frühstücksp. m.
Geschnitten, geschnitten. Brüderstr. 13, III. L.

Elegante Drucks. u. Schreibmaschinen
vertriebt J. Kindermann, Salzgasse 11.

Zur Reisezeit!
Für nur 3 Mr.
nich ein Anzug ähnlich gewählt, gebügelt
und wohl neu vorgetragen.
Reparaturen billig. Lieferzeit 2-3 Tage.
Chem. Waschanstalt - Otto Beck
Hendrich, Becht. 3, gegenüb. den 3 Milen.

Damen
fertigt die
Amerik. Kopftwäsche

Mk. 1.25
nicht genau empfohlen werden.
Die Leidung erfolgt mittels elektrisch
erwärmter Luft und
ärztlich anerkannt die beste Pflege des
Haars.

Marie Berger,
Frisier-Salon nur für Damen,
Barthelstr. 3, gegenüber dem Markt.
Für Damen.

bei welchen die Herstellung einer
Frise durch den Friseur bestimmt ist.
Sie erhält ich auch in den
höchstwertigen Fällen, einen
etwaigst natürlich geschaffenen
Eindruck. Seine Räume für
die Haarpflege.

Vor- und Rückwärtige - Kopftwäsche.
P. Gussmann, Leipzig.
Tel. 5440. Ede Seiter u. Emiliestr. 2, I. Et.

Für die Reise!
Natur-Pracht-Veilchen,
durch gleich leicht geprägt. Geleistet
in Bl. 2, 50, 3 x 4. A. Kellner bei
Oscar Prehn, Zur Flora,
Grimmstraße 15 u. Peterstr. 12.

**Carbol-Theer-
Schwefel-Seife**
von Bergmann & Co. übertrifft in ihrer
Wirklichkeit überzeugend. Sie verleiht nicht
alles bisher Dagewo. Sie verleiht nicht
alle Arten Hammelhälse, wie Hirsche,
Ziegen, rohe Fleisch, Schafe u. a. Zahl
50 g. in der Hauptverarbeitung. Apothekerei
zum kleinen Adler, Hainstraße 3, kommt
in den Börsen-, Suppen- und Sonnen-
Apotheken.

Lebendig blauend weiß
haut, keine Falten, keine
Witze bei Gebrauch von
Kuhns Grüner-Saponat,
A. 1.20 und Saponat-Zeife
50 g. Kuhns Saponat-
Seife. Saponat von Franz
Kuhn. Kronen-Pariser,
Vorwerk. Hier: Saponat-
Seife. Dr. Schulze, Dr. L.
Grimmstraße 13.

Blutarme
frucht Sauchlitzer
Schwarz-Bier
ärztl. sehr empfahl.
stets bestens bewahrt

**20 Jahre Erfolg!
Jeder Erfolg ein Beweis!**
Massenmord.
Prehn, Leipzig
transatlantische Pulver-
Combination

Meist das größtmögliche Vorbergangsschiff
mit großer Wette, in unbestritten bei
Schiffen, Fliegern, Booten, Zügen,
Fregatten, Segelschiffen u. Kreuzern.
Dieses Pulver ist nur in geschlossenem
Gefäß, verschlossen, ohne lösliches Gerinnach
geringer Raumbedarf, keine Beschädigung
Von jedem Laden sicher zu kaufen.

Oswald Bache,
Rosen- u. Lebend.-Gärtner, ehem. Betrieb,
Windmühlenstr. 47, am Ufer der Elbe.
**Eleganter
Bügelkoffer**
mit großem Soden
prima Taschentuch
Stofftasche - Gläser.
70 80 90 100 110 cm L.
19.00 23.00 27.00 31.00 34.00 M.
Holzhörer in einer Ausführung von 4 M.
an, alle Reiseartikel. Ausfälle, Qua-
lischen zu billigen Preisen.

Ginen Hochgenuss
verkaufst sich jeder durch meine H. Schäfer
u. Werktuare. Hugo Seidel, Görlitzstr. 14.

Elektrisches Licht für das Haus!

Eigene Anlage für Villen, Gasthöfe, Landgüter, Heilstätten usw. mittels

Stromerzeugungsapparat „Electric“

für 20-200 Lampen u. kleine Motoren

Billige Anschaffung und Unterhaltung

Gefahrlos, geruchlos, ohne lästiges Gerinnach

Gerlinger Raumbedarf, keine Beschädigung

Von jedem Laden sicher zu kaufen.

Wettbewerbs-Garantie. Beste Empfehlungen.

Beschreibung und Preisliste kostenlos.

Arthur Schneider, Apparatebauanstalt Abt. 9.

Leipzig - Stötteritz, Schulstrasse 23a.

Heu.

Jed. habe 4000 Str. Heu zu verkaufen,

2 Cir. 4. M. 60 q. Str. 5 M. Preis-Liste.

E. Edelhäuser, Chemnitz, Sachsen.

Ladentafel, Tafelplatte, Tafelplatte und

Deckplatte, Tafelplatte, Tafelplatte und

Karlsruher Tafel 54, Hörlitzsch.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

15 000 Mr. II. Kap. zu 5% gejährt

für den Grund und Boden im Elsterland. Off. u.

C. W. 7800 Rudolf Mosse, hier.

— 10,000 M. zu 4½% 5%.

goldbücher II. Kapital auf vollvermietbares

Grund und Boden innerhalb Brandenburgs,

aufnehmen genügt. Bei Angebote erbeten

u. Z. E. 845 „Invalidendank“, hier.

Akzept-Credit

in jeder Höhe wird zur Beliebung vorüber-
gehender Verlegenheit solches Firmen auf
solches Geld beschafft. Preisliste 20 M.

Brief unter „Finanzverein“ befehl.

G. L. Daube & Co., München.

G. L. Daube in jeder Höhe z. 1. Kap.

ausg. Briefe unter „Finanz“ Postamt 12.

50—75,000 Mk.

gegen 1. Kapital auf Leipziger oder Vor-
ortsgeschäft event. per sofort ausgleichen.

Off. Off. u. S. 154 Expedition d. Blattes erbeten.

Verkäufe.

Gute und sichere Existenz

wird tüchtig gewandten Herrn, möglichst in der Beleuchtungs-
und Metallwarenbranche, sowie in der Fabrikation künst-
gewerblicher Erzeugnisse technisch ausgebildet, durch

Fabrik-Niederlage mit Detailverkauf

in Dresden - Altstadt, Pragerstraße, geboten. Nur wirklich
tüchtige Herren, die eine Räumung, welche gegen Bankausquittung
sicher gestellt wird, von ca. 6000 M. hinterlegen können, wollen
ihre Adresse unter Z. 1458 an die Expedition d. Bl. abgeben.

Robert Dünkel,

Salzstr. 10, Geschäftsräume für

Grundstückverwaltung.

An- und Verkauf von Grundstücken u.

Hypotheken-Vermittlung.

Poststr. 1087. Tel. 14. 14.

Wünschbare Gelegenheit für Spekulanten!

Vertrauliche Bau-Areal in ausgezeichnetem

Gegenseit. Umlauf, bald. günst. zu ver-

käufen. Anschrift: Leipziger, Prager Straße

Nr. 21, Contor im Hote, Nied. v. 2-5.

Rostümröcke,

Steinzeug, unter Preis-Rabatt, Breit-
strasse 12, II. Od. Taubeneckweg.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Verk. Möbel b. Neumarkt 30, Tel. C. 1.

Spiegel, Vorhängen,
aus b. L. Bildrahmen, Tel. 8162

Kaufgesuche.

Wer Geschäft u. Kaufen oder ver-
kaufen will, verlangt gratis
Ankündigung des Großhändlers „Die
Kapital-Anlage“, Leipzig 110.

**Junger, strebsamer
Kaufmann**

möchte sich in mittlerer Fabrikationsstadt Sach-
sen oder Thüringen mit 40,000, event.
auch mehr, per 1. Oktober 1904 an ver-
traulichem Großhändler bei genügender Sicher-
stellung des Kapitals beteiligen.

Gef. Offizier ab Z. 1516 sind an die
Expedition des Leipziger Tageblatts zu
richten.

Pianino, Gebildruck, Schreibt. Palme

und Alte Pianino, auch Alte Pianino.

Gold, Silber, Platin,
Brillanten, Goldbarren, 2. L. Tabern.

Möbel, Laden, Kont. Girok. Nachfrage,
Gebildruck, Goldbarren, 2. L. Tabern.

Trädiger Handwagen zu günstig
hohe Preise 35, vorerst rechts.

Offene Stellen.

Männliche

Wer findet eine Stellung in der Schweiz
oder in Deutschland finden will, werde sich
an die Agentur David in Genf.

Bis 20 Mk. 1. Kap. Reisekosten
z. ab Südtirol. 2. Kap. durch
Abreisekosten. 3. Kap. 1. Kap. durch
Reisekosten. 4. Kap. durch
Erwerbsozentrale in München.

Wegen Todesschall wird ein tausendjähriger
erster Direktor

für ein größeres industrielles Unternehmen
gesucht. Eine größere Kapital-
teilnahme wird verlangt. Die Wahl der
Amtszeit kann auf 12 Jahre festgelegt
werden. Wechselt nach Übernahmest.

Offizier unter 0. M. 729 befindet
Haasenstein & Vogler, A.-G., in Bamberg.

Reisender a. Agent gel. 3. Ver-
trag. Begl. er. 250 bis 2. m. m. m.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Der Mann für Kontor, Lager und als
Verkäufer in Del. von Lebenswaren,
Spec. Weiß. (Brotbackf.) 1. Bogen, ver-
setzt oder 1. Oct. ggf. Siedlung daneben
b. Sol. m. fest. Aufsicht. Branden-
burg. tüchtige Herren mögl. ab 2. m. richten
unter H. 644 D. an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Hannover.

Jungen Gürler

ca. 18-jähriger junger Mann sucht Arbeit.

J. & G. Gottschalk, Salomonstraße 14.

— 18-jähriger junger Mann sucht Arbeit.

Adress: Ritter, Berndorfstraße 15.

Malergesellen soll ein

Alfred Eggemann, Kurze Straße 15.

1. j. Conditerges., 1. j. Kellner, 1. led.

Grossman (gel. Wörther ob. Tischler), 1. led. Kellner,

1. j. Kellner, 5. j. Kellner, 2. Kellner, 1. led. G. Kellner,

1. j. Kellner, 1. led. Kellner, 1. led. G. Kellner,

1. j. Kellner, 1. led. Kellner, 1. led. G. Kellner,

1. j. Kellner, 1. led. Kellner, 1. led. G. Kellner,

1. j. Kellner, 1. led. Kellner, 1. led. G. Kellner,

1. j. Kellner, 1. led. K

K. Martini, Bierl, Rötscher, Bölkow,
4 Bauten, 1. Etage, u. Gaudit, 1. Schreiber,
Städt. Vermittl., Gesche Biedermannstrasse 21.
Katrin, Bierl, Knecht, Hanauer,
Just Freiberg, St. Bern, Wittenbergsstrasse 10.
Schmidbaurien, Rosenthal 6 A, jetzt
Tomáš Vaňa, Wittenbergsstrasse 47.
Schmidbaurien, Rosenthal 6 A, jetzt
Tomáš Vaňa, Wittenbergsstrasse 47.
Schmidbaurien, Rosenthal 6 A, jetzt
Tomáš Vaňa, Wittenbergsstrasse 47.

Weibliche.

Wir suchen für sehr altenommen, Veder-
warten-Specialisten I. Raages (Seite-
eigenen), Großstadt, branchefundige

erste Verkäuferin

der sofort oder 1. Oktober, Lebensmittel-
großfirma Düsseldorf, Kreis-Salze 150 A,
sehr tüchtig, keine Arbeitserfahrung.

Zwei erstklassige Ver-

Kaufleute bei. Branche: Groß-Groß-
Geschenke, unter H. 643 C in Han-
senstein & Vogler, A.-G., Han-

Hannover.

Suche spätestens zum 1. Sept. ein ex-
ges. Präsident, das direktorischen und
die Schneiderin (Gesellen-Jünger), eines
jungen Büros beauftragt kann. Ur-
gültige Ausstellung.

Tomáš Vaňa, Wittenbergsstrasse 47.

Tomáš Vaňa, Wittenbergsstrasse 47.
<div